

eGov-Campus

Leitfaden

Erstellung von Lernangeboten

Handreichung für Teaching Teams

Version 2.2 | Stand: Februar 2026

Dieser Leitfaden beschreibt die Erstellung von Lernangeboten auf dem eGov-Campus: Modulserien und Study Cases. Er definiert Rollen, Prozesse und Qualitätskriterien.

Teil A

Allgemeines

1 Angebotsformate im Überblick

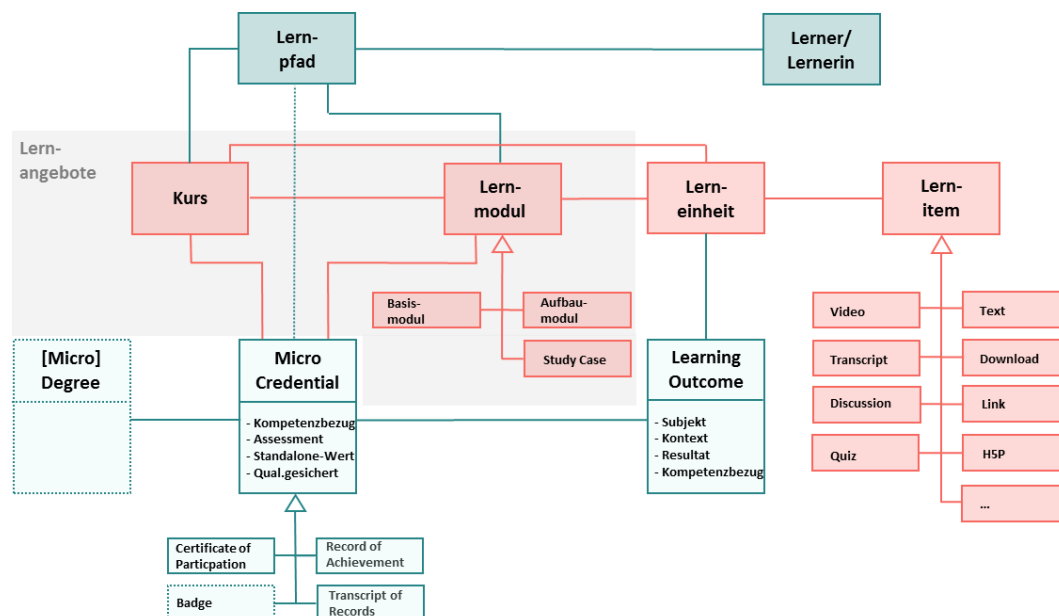
Der eGov-Campus bietet aktuell drei Angebotsformate:

Format	Beschreibung
Kurs	Ursprüngliches Angebotsformat, entspricht einem monolithischen MOOC
Modulserie	Flexibles Paket aus einem Basismodul (Workload: 8 Std.) und mehreren Aufbau-Modulen (Workload: je 4 oder 8 Std.). Ersetzt die bisherigen Kurse. Module sind einzeln belegbar.
Study Case	Praxisorientiertes Lernangebot zu einem realen Anwendungsfall aus der öffentlichen Verwaltung als Ergänzung zu einer Modulserie. Basiert auf beispielbasiertem Lernen (Worked Examples). Workload: 4 oder 8 Std.

Alle drei Formate werden als Selbstlernumgebung realisiert (Selbstgesteuertes Lernen, keine Betreuung).

2 Struktur und Begriffe

Die folgende Grafik zeigt die Struktur der Lernangebote und die verwendeten Begriffe:



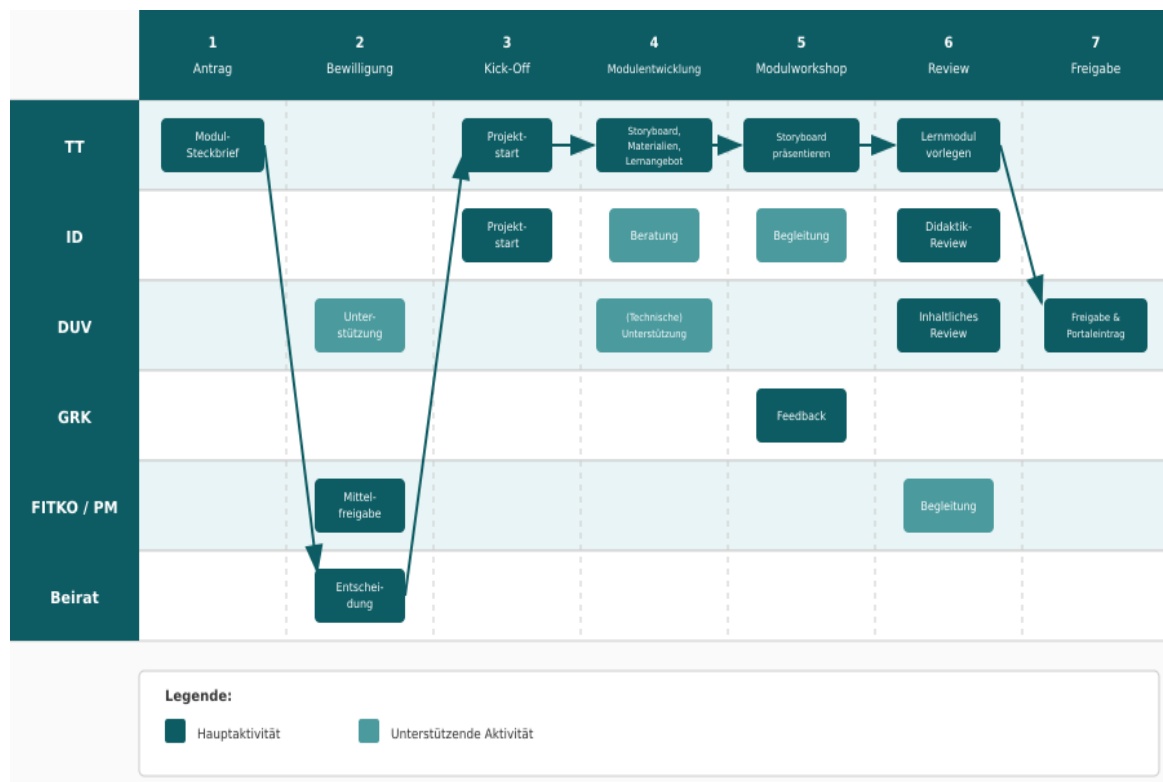
Begriff	Definition
Badge	Kleinteiligste Form von digitalen Credentials, auf dem eGov-Campus aktuell nicht realisiert
Learning Outcome	Kompetenzorientiertes Lernergebnis. Beschreibt: Subjekt, Kontext, Resultat, Kompetenzbezug. Für jedes Modul zu spezifizieren.
Leistungsnachweis	Zertifikat nach bestandener bewerteter Prüfung in einem Aufbaumodul oder Study Case. Erhält, wer eine bestimmte Anzahl von Aufgaben oder Fragen richtig beantwortet hat. Die genaue Schwelle variiert; empfohlen wird ein Schwellenwert von mindestens 60%. Entspricht einem Micro-Credential gemäß EU-Definition.
Lerneinheit	Kleinster sinnvoller inhaltlicher Abschnitt auf der Plattform. Entspricht i.d.R. einer Section in Moodle.
Lernitem	Features der Plattform: Video, Text, Quiz, H5P, Download, Diskussion etc.
Lernmodul	Eigenständiges, kleinformatisches, kompetenzorientiertes Lernangebot. Unterschieden werden Basismodule (8 Std.) und Aufbaumodule (4 oder 8 Std.) sowie Study Cases (4 oder 8 Std.).
Micro Credential	Oberbegriff für kompakte, standardisierte Lernnachweise gemäß EU-Empfehlung. Die Zertifikate werden nach Kursabschluss in der Moodle-Plattform generiert.
Micro Degree	Geplant: kombiniertes Zertifikat aus mehreren Leistungsnachweisen über unterschiedliche Modulserien
Teilnahmebestätigung	Nachweis über die Teilnahme an einem Lernangebot. Erhält, wer auf mindestens 75% der Inhalte eines Lernmoduls zugegriffen hat. Verfügbar in allen Modultypen.
Transcript of Records	Übersicht aller erworbenen Leistungsnachweise in einer Modulserie, entspricht einem Modulserienzertifikat.
Weiterbildungstag	Entspricht 8 Stunden Workload.
Workload	Gesamter Arbeitsaufwand für die Bearbeitung eines Kurses oder Moduls in Stunden

3 Rollen und Zuständigkeiten

Rolle	Aufgaben
Teaching Team (TT)	Konzipiert das Angebot, erstellt Inhalte (Videos, Texte, Assessments, etc.), gestaltet den Kurs auf der Moodle-Lernplattform.
Instructional Design (ID)	Berät zu Struktur, Sequenzierung, Learning Design und Assessment-Gestaltung. Prüft didaktische Qualität im Review.
Team Prof. Scholta (DUV)	Unterstützt den Beirat bei Antragsbewertung. Plattform-Administration: Moodle-Kurse anlegen, Rollen vergeben, bei Plattformproblemen unterstützen. Prüft inhaltliche Qualität und Passung zum eGov-Portfolio im Vorab-Review. Verantwortlich für Freischaltung und Portaleintrag.
Graduiertenkolleg (GRK)	Community für Teaching Teams und interessierte (Nachwuchs-) Wissenschaftler; Mitglieder nehmen am Modulworkshop teil; geben Feedback und Anregungen zu geplanten Kursen und Modulserien
FITKO / Produktmanagement (PM)	Bewilligt Projektanträge, gibt Projektmittel frei, führt Controlling durch. Begleitet Review.
Beirat	Spricht Empfehlungen zur Förderung von Anträgen aus, ggf. mit Auflagen.

4 Prozess

Die Entwicklung eines Lernangebots folgt einem mehrstufigen Prozess:



#	Phase	Aktivitäten	Beteiligte
1	Antrag	Leitfaden lesen, initiale Modulbeschreibung erstellen, Antrag beim Beirat einreichen.	TT
2	Bewilligung	Beirat gibt Empfehlung zur Förderung ab, ggf. mit Auflagen. FITKO bewilligt und gibt Mittel frei.	Beirat, DUV, FITKO / PM
3	Kick-Off	Projektstart, Kennenlernen, Rollen und Timeline klären. [Termin TT mit ID]	TT, ID
4	Modulentwicklung	Storyboard erstellen, Inhalte produzieren, Lernangebot auf Plattform umsetzen.	TT (ID beratend)
5	Modulworkshop	Storyboard und Zeitplanung für Lernangebot durchsprechen, Feedback einholen. ca. zur Mitte der Projektlaufzeit. [Online Workshop, Gestaltung durch TT]	TT, ID, GRK
6	Review	TT legt fertiges Lernangebot vor. Prüfung gegen Qualitätskriterien. Freigabe oder Nachbesserung. [dezentrales Review durch DUV und ID]	TT, ID, DUV, FITKO / PM
7	Portaleintrag & Freigabe	TT legt finale Modulbeschreibungen für alle realisierten (Teil-)Module sowie einen Modulsteckbrief vor. Lernangebot wird im Portal veröffentlicht und ist buchbar.	TT, DUV

Zu liefernde Artefakte

Initiale Modulbeschreibung: Mit Antrag einreichen.

Storyboard: Bis zum Modulworkshop vorlegen. Dient als Grundlage für Feedback.

Lernangebot: Fertigen Kurs / Modulserie / Study Case zum Review vorlegen.

Finale Modulbeschreibungen und Modulsteckbrief: Vor Portaleintrag / Freigabe vorlegen.

5 Didaktische Hinweise

Die folgenden Hinweise unterstützen Teaching Teams bei der Gestaltung ihrer Lernangebote und dienen als Orientierung. Die didaktischen Mindestanforderungen sind in der Checkliste im Anhang definiert.

Makrodidaktik (übergreifendes Moduldesign)

Lernziele explizieren: Lernziele sollten sichtbar zu Beginn des Moduls stehen, präzise formuliert sein und sich auf Kompetenzentwicklung beziehen.

Constructive Alignment: Inhalte, Aufgaben und Selbsttests an den Lernzielen ausrichten. Was geprüft wird, sollte auch vermittelt worden sein – und umgekehrt.

Problemorientierung und Praxisbezug: Beispiele, Anwendungsfälle und Mini-Szenarien aus dem Verwaltungsalltag einbauen.

Assessmentvielfalt: Selbsttests in verschiedenen Formaten einbauen (Multiple Choice, Lückentexte, Drag & Drop, kleine Fallvignetten).

Selbststeuerung fördern: Zielvorgaben, Checklisten und Zeitangaben helfen Lernenden, ihren Fortschritt einzuschätzen.

Rekapitulation: Zusammenfassungen am Ende von Modulen helfen bei der Konsolidierung des Gelernten.

Mesodidaktik (Modulstruktur und Sequenzierung)

Modularisierung: Inhalte in abgeschlossene Module transformieren.

Advance Organizer: Überblick zu Beginn jedes Moduls geben (Lernziele, Ablauf, Dauer). Hilft Lernenden, neue Informationen einzuordnen.

Didaktische Dreiteilung: Einstieg (Vorwissen aktivieren) – Input (neue Inhalte) – Anwendung/Reflexion.

Progressive Sequenzierung: Vom Einfachen zum Komplexen aufbauen; wichtige Konzepte wiederholen.

Motivationale Anker: Kurze Einleitungen, Zusammenfassungen und Relevanzhinweise („Was bringt mir das?“) setzen.

Optionales Vertiefen: Weiterführende Materialien für Interessierte anbieten, klar als optional kennzeichnen.

Mikrodidaktik (Gestaltung einzelner Lerneinheiten)

Kurze Einheiten: Videos max. 10 Minuten (besser kürzer!), Texte knapp und gut gegliedert.

Multimedia Learning Principles: Erkenntnisse aus der Lernforschung (Mayer) zur Gestaltung multimedialer Inhalte nutzen, z.B.:

- *Segmentierung:* Inhalte in kleine, verdauliche Einheiten aufteilen.
- *Kohärenz:* Ablenkende oder irrelevante Elemente weglassen.

– *Redundanz vermeiden*: Nicht gleichzeitig gesprochenen Text und identischen Schrifttext zeigen.

– *Signaling*: Wichtige Inhalte visuell oder sprachlich hervorheben.

Selbsttests: Kleine H5P-Elemente, Quizzes oder Drag & Drop-Aufgaben zur Selbstkontrolle einstreuen.

Reflexionsfragen: Kurze Impulse (‘Überlegen Sie, wie...’, ‘Notieren Sie für sich...’) – auch ohne Abgabepflicht sinnvoll.

Varianz: Videos, Textseiten, Infografiken, Screencasts mischen – verhindert Monotonie.

Barrierefreiheit: Alternativtexte für Bilder, Sprechtexte und Untertitel (Captions) zu Videos.

Modulserien

6 Was ist eine Modulserie?

Eine Modulserie ersetzt den bisherigen monolithischen MOOC durch ein flexibles Bündel kürzerer, eigenständiger Lernmodule. Jede Modulserie besteht aus:

- **Einem Basismodul** (8 Std. / 1 Weiterbildungstag): Grundlagen, Einführung und Überblick. Voraussetzung für alle Aufbaumodule. Abschluss mit Teilnahmebestätigung (kein Leistungsnachweis).
- **Mehreren Aufbaumodulen** (4 oder 8 Std.): Vertiefung einzelner Themen. Jedes Aufbaumodul ist eine in sich abgeschlossene Einheit und kann unabhängig von anderen Aufbaumodulen absolviert werden.

7 Gestaltungshinweise Modulserien

Modulabgrenzung

- Jedes Aufbaumodul soll auch ohne die anderen Aufbaumodule absolvierbar sein
- Eingangsvoraussetzungen, Schwierigkeitsgrad und Abhängigkeiten prüfen
- Das Basismodul vermittelt alle notwendigen Grundlagen und zeigt Lernpfade auf

Learning Outcomes

- Pro Modul und/oder pro Lerneinheit formulieren
- Struktur: Subjekt - Kontext - Resultat - Kompetenzbezug
- Beobachtbar formulieren: 'können erklären', 'können anwenden' statt 'verstehen'
- Sichtbar zu Beginn jedes Moduls ausweisen

Praxisbezug

- Videobeiträge von Praktiker: innen aus der Verwaltung einbinden
- Beispiele und Mini-Szenarien aus dem Verwaltungsalltag
- Im Basismodul Lernpfade zu den Aufbaumodulen aufzeigen

Study Cases

8 Was ist ein Study Case?

Ein Study Case ist ein praxisorientiertes Lernangebot, das einen realen Anwendungsfall aus der öffentlichen Verwaltung aufbereitet. Der Study Case illustriert die Umsetzung der in einer Modulerie/in einem Kurs vorgestellten Konzepte. Im Mittelpunkt steht ein konkretes Problem, das mit digitalen Methoden gelöst wurde. Study Cases ergänzen das Modulserien-Angebot und können unabhängig oder in Verbindung mit einer Modulerie absolviert werden.

Lehr-lerntheoretische Grundlage: Study Cases basieren auf beispielbasiertem Lernen (Worked Examples). Lernende arbeiten an vorstrukturierten Lösungsbeispielen, die sie nachvollziehen und auf andere Kontexte übertragen können. Anders als bei Case-Based Teaching steht nicht die offene Problemlösung im Vordergrund, sondern das strukturierte Nachvollziehen eines bereits realisierten Lösungswegs.

Zielgruppe: Beschäftigte in der öffentlichen Verwaltung, die konkrete Umsetzungsbeispiele für digitale Transformationsprojekte suchen. Study Cases zeigen, wie andere Behörden ähnliche Herausforderungen gemeistert haben.

Umfang: 4 oder 8 Stunden Workload.

Learning Outcomes: Typische Ziele sind: (1) Das Lösungsverfahren zum Anwendungsfall nachvollziehen können, (2) Die Lösung auf andere Anwendungskontexte übertragen können, (3) Alternative Problemlösungen entwickeln und beurteilen können.

9 Generische Elemente eines Study Case

Element	Beschreibung
Context Video	Rahmenbedingungen, Beschreibung der Behörde und des Umfelds.
Problem Video(s)	Beschreibung des Anwendungsfalls, ggf. aus verschiedenen Perspektiven.
Solution Video(s)	Lösungswege, didaktisiert, verschiedene Perspektiven. Ca. 3 Videos für Teilprobleme.
eGov-Campus Video	Meta-Informationen, Bezüge zu Basis- und Aufbauomodulen.
Textuelle Infos	Zusammenfassungen, Abstraktionen für Transfer, theoretische Hintergründe, Literatur.
Assessments	2-3 Reflexionsfragen nach jedem Solution Video. Benoteter Test am Ende (ca. 10 Fragen).

Context, Problem- und Solution-Videos sollen vor Ort „im Anwendungsfeld“ gedreht werden, idealerweise mit echten Protagonisten.

10 Gestaltungshinweise Study Cases

Didaktisierung

- **Sequenzierung:** Problem in nachvollziehbare Teilprobleme zerlegen
- **Multiple Perspektiven:** Behörde vs. Kunde vs. Stakeholder; IT vs. Sachbearbeitung vs. Leitung, usw.
- **Reflexion:** Fragen zur Selbsterklärung nach Solution Videos
- **Abstraktion:** Zusammenfassung auf höherem Niveau für Übertragbarkeit
- **Alternativen:** Alternative Lösungswege aufzeigen

Authentizität

- Videos in realen Kontexten drehen, Lehrvortrag im Studio ist weniger geeignet
- Echte Protagonisten aus der Verwaltung einbinden
- Reales Problem, das tatsächlich so gelöst wurde, als Beispiel verwenden

Templates, Checklisten, Guidelines

Zu erstellende Dokumente mit verfügbaren Templates

Template	Inhalt	Fällig
Initiale Modulbeschreibung	Kurzbeschreibung des geplanten Lernangebots: Verantwortliche, Thema, Zielgruppe, Umfang, erste Grobstruktur	Antrag
Storyboard	Umfassende Planung aller Module, Lerneinheiten und -items inkl. Texte, Assessments, Videokonzepte Zeit- und Ablaufplanung für das Lernangebot	Modulworkshop
Finale Modulbeschreibungen	Titel, Zielgruppe, Vorkenntnisse, Umfang, Learning Outcomes, Bezüge zu anderen Modulen	Freigabe
Modulsteckbrief	Zusätzliche Informationen, v.a. für Portaleintrag	Freigabe

Template: Initiale Modulbeschreibung

[In der Antragsvorlage spezifiziert]

Template: Storyboard

[Template wird separat bereitgestellt]

Template: Finale Modulbeschreibungen

[Template wird separat bereitgestellt]

Template: Modulsteckbrief

[Template wird separat bereitgestellt]

Checkliste Didaktik

Anforderungen an die Modulgestaltung – Selbstprüfung vor dem Review

Allgemeine Anforderungen

Anforderung
☐ Learning Outcomes für alle Module/Lerneinheiten formuliert und sichtbar
☐ Advance Organizer zu Beginn jedes Moduls (Ziele, Inhaltsüberblick)
☐ Videolänge max. 10 Minuten (tendenziell kürzer halten!)
☐ Videoumfänge hinreichend (siehe Anhang)
☐ Workload plausibel berechnet
☐ Transkripte für alle Videos vorhanden und als Download bereitgestellt
☐ Selbsttests/Quizzes nach inhaltlichen Abschnitten vorhanden
☐ Leistungsnachweis vorhanden und konfiguriert (außer Basismodule)
☐ Constructive Alignment geprüft (Passung Learning Outcomes - Inhalte - Assessments)
☐ Praxisbezüge hinreichend vorhanden
☐ Varianz der Formate sichergestellt, hinreichend interaktive Elemente (z.B. H5P) vorhanden

Zusätzliche Anforderungen für Study Cases

Anforderung
☐ Besondere Videoanforderungen umgesetzt (Kontextualisierung, Problemorientierung)
☐ Videos und Materialien aus der Praxis verwendet
☐ Reflexionsfragen nach Solution Videos vorhanden (2-3 je Video)
☐ Zusammenfassung/Abstraktion für Transfer vorhanden
☐ Bezüge zur korrespondierenden Modulserie hergestellt

Eckwerte zu Workload und Videoumfängen

Handreichung für Teaching Teams

1 Modulstruktur und Workload

Die Lernangebote auf dem eGov-Campus werden in Basis- und Aufbaumodule sowie Study Cases gegliedert:

Modultyp	Workload	Weiterbildungstage
Basismodul	8 Stunden	1 Tag
Aufbaumodul	4 oder 8 Stunden	0,5 oder 1 Tag
Study Case	4 oder 8 Stunden	0,5 oder 1 Tag

Hinweis zum Gesamtumfang: Die Modulserien sollen von Umfang und Anforderungsniveau den bisherigen Kursen entsprechen, die äquivalent zu 5 ECTS-Kursen (entspricht ca. 150 Std. Workload incl. Selbststudium) auf Masterniveau konzipiert waren.

2 Videovorgaben

Für die Produktion und Kalkulation von Videoinhalten gelten die folgenden Eckwerte:

Vorgabe	Wert
Gesamtumfang Videomaterial pro Modulserie	15 – 25 Stunden
Maximale Länge pro Einzelvideo (Lehrvideos)	10 Minuten
Umfang Videomaterial pro 8 Std.-Modul	120 – 240 Minuten
Umfang Videomaterial pro 4 Std.-Modul	60 – 120 Minuten

Abweichungen von diesen Eckwerten sind im Rahmen der didaktischen Gestaltungsfreiheit möglich. Größere Abweichungen nach oben oder unten sind allerdings separat zu begründen.

3 Kalkulation zusätzlicher Aktivitäten

Für Lesetexte, Quizzes, H5P-Übungen, Fallbeispiele und Reflexionsaufgaben gilt:
Die Teaching Teams kalkulieren den Workload für diese Aktivitäten eigenverantwortlich.

Empfehlung: Im Zweifelsfall evidenzbasiert vorgehen, die Inhalte mit mehreren Testpersonen pilotieren und die tatsächlich benötigte Zeit protokollieren.